

SÜSSEN

Seit über 100 Jahren im Dienste der Natur

Rund 500 Mitglieder hat der Naturschutzbund in Süßen und Umgebung. Was die 102 Jahre alte Ortsgruppe alles leistet, darüber informierte sie am Freitagabend in der Süßener Zehntscheuer.

HANS STEINHERR 09.11.2015



Foto: Hans Steinherr

Naturfreunde: Josef Pettinger und Wolfgang Jakob

Der Anspruch ist groß, der Aufwand entsprechend. 17 ökologisch hochwertige Lebensräume auf einer Fläche von rund sieben Hektar sind es, die allein die Ortsgruppe Süßen des Naturschutzbunds (Nabu) und Umgebung betreut und sich damit um einen intakten Lebensraum für wild lebende Tiere und Pflanzen kümmert. Da müssen große Flächen gemäht, über 2000 Meter Hecken geschnitten, Gewässer und 900 Meter Krötenzaun kontrolliert, gepflegt und instand gehalten werden. Als ob dies nicht schon genug wäre, bietet die Ortsgruppe Kurse im Obstbauschritt an, veranstaltet öffentliche Führungen in der Natur, hilft mit bei Biotopkartierungen und Bestandserhebungen, befasst sich mit der lokalen Verkehrspolitik und macht sich dabei stark für umweltverträgliche Lösungen, wenn Bauvorhaben Eingriffe in die freie Landschaft erforderlich machen.

Man wolle der Natur eine Stimme geben, heißt es beim Nabu. Als die B 10 zwischen Salach und Süßen neugebaut wurde, hatte diese Stimme rechtzeitig auf die vielen Kröten entlang des Abschnitts aufmerksam gemacht. Doch die Mahnung war überhört worden. Es musste erst zur ökologischen Katastrophe kommen und die B 10 zeitweise gesperrt werden, erst dann fand der Nabu Süßen und Umgebung Gehör.

Rund 50 Zuhörer waren am vergangenen Freitagabend in die Zehntscheuer nach Süßen gekommen, als die Ortsgruppe mit Wolfgang Jakob und Michael Nowak - zwei von ihren drei Vorständen - sich und ihre Arbeit in Wort und Bild präsentierten. Dazu eingeladen war auch der mehrfach ausgezeichnete Göppinger Dokumentarfilmer Josef Pettinger. Einer der immer wieder neu den Beweis erbringt, dass das Abenteuer Natur bereits an der Haustüre beginnt.

Pettinger zeigte drei Kurzfilme: über die blühenden Märzenbecher im Aotal bei Bad Überkingen, die Geislingerin Christine Köpf, die daumengroße Fledermaus-Findlinge aufpäppelt und den Hattenhofener Biologen und Naturkundler Dr. Bruno Ullrich, der sich um die Steinkauz-Population im Kreis kümmert.

Rund 500 Mitglieder umfasst die Süßener Nabu-Gruppe, davon sind etwa 25 aktiv. Man könnte bei den Arbeitseinsätzen noch mehr Hilfe gebrauchen, betonten Wolfgang Jakob und Michael Nowak. Helfer müssen nicht zwingend Mitglied werden. Freude an und Liebe zur Natur sollten sie allerdings mitbringen und nicht fürchten von Flora und Fauna nur wenig oder kaum eine Ahnung zu besitzen.